

IM NAMEN JESU SIEGE ICH !

Schlüssel zur Allmacht Gottes

Was heilt uns oder WER heilt uns?

Es gibt heute viele Formen des Aberglaubens: Leichtgläubig richten sich die Menschen nach dem Mondkalender, glauben an Horoskope, an die Wirkung der Homöopathie- oder Bachblütentropfen und suchen Hilfe bei anderen Religionen. Doch was hilft wirklich?

Es hilft und heilt uns keine esoterische Methode, keine Formel, sondern allein der lebendige Glaube an Jesus Christus, der die Macht des Satans am Kreuz besiegt hat! Davon zeugt die Hl. Schrift und viele gläubige Menschen, die ihr ganzes Vertrauen in Jesus Christus gesetzt haben.

Zeugnis aus dem Katechismus

432 ... JESUS ist der göttliche NAME, der allein Heil bringt ...

434 ... Von nun an bekundet der NAME JESUS voll und ganz die erhabene Macht des Namens, „der größer ist als alle Namen (Phil 2,9). Die bösen Geister haben vor seinem NAMEN Angst (vgl. Apg 16,16), und die Jünger Jesu wirken in seinem NAMEN Wunder (vgl. Mk 16,17), denn alles, worum sie den Vater in seinem Namen bitten, wird er ihnen gewähren. (vgl. Joh 15,16).

2616 Das *an* JESUS gerichtete Gebet wird schon während seines Wirkens von ihm erhört durch Zeichen, die die Wirkkraft seines Todes und seiner Auferstehung vorwegnehmen. JESUS erhört das gläubige Gebet, das in Worte gefaßt ist, die Bitten des Aussätzigen (vgl. Mk 1,40f), des Jäirus (vgl. Mk 5,36), der kanaänischen Frau (vgl. Mk 7,29) und des guten Schächers (vgl. Lk 23,39f), aber auch unausgesprochene Bitten: die der Träger des Lahmen (vgl. Mk 2,5); der blutflüssigen Frau, die sein Gewand berührt (vgl. Mk 5,28); die Tränen und das Salböl der Sünderin (vgl. Lk 7,37f). Die eindringliche Bitte der Blinden: „Hab Erbarmen mit uns, Sohn Davids!“ (Mt 9,27); „Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“ (Mk 10,48) wurde in die Überlieferung des *Jesusgebetes* übernommen: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, hab Erbarmen mit mir Sünder!“ Jesus erhört stets das Gebet, das ihn gläubig um die Heilung von Krankheiten oder die Vergebung der Sünden anfleht: „Geh im Frieden; dein Glaube hat dir geholfen.“

Das Glaubensbeispiel des heiligmäßigen Alois Schmid

Voll Glauben an die Verheißung Jesu (Mk 16,17f) rief er in unheilbarer Krankheit den Namen Jesu an und wurde geheilt und heilte.

Das erste Christuswort, das er gelebt hat, lautet: „*Wer glaubt, der wird gerettet werden.*“ Für ihn war dieser Glaube kein bloßes Annehmen und Hinnehmen. Er forderte, dass der kath. Glaube wirklich gelebt werde. Einmal schrieb er einem Freund in ein Geschenkbuch die kurzen Worte: „Glaubt alles!“ Wahrhaftig, er hat uns das ganze apostolische Glaubensbekenntnis in das Leben übersetzt.

Das erste Bekenntnis unseres apostolischen Credo an Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, prägte Alois Schmid in seiner kernigen Art in das Wort „*Herr ist unser Herrgott.*“ Wie oft hat er dieses Wort mit der ganzen Kraft seiner Überzeugung Priestern und Laien in die Seele gerufen, es aufgerichtet wie einen unsichtbaren Damm, wenn Mutlosigkeit, Verzagtheit und irdische Denkart an ihn heranflutete! Wie oft riss er damit die Seelen heraus aus der ängstlichen Sorge für das zeitliche, empor zum unbedingten Glauben an die Macht Gottes! Dieses Wort aus seinem Munde hatte deshalb solche Macht, weil er es zuerst selbst in den harten Prüfungen seines eigenen Lebensweges beharrlich und gänzlich geglaubt hatte, weil er mitten in den Schlachten des Krieges, in furchtbaren körperlichen und seelischen Leiden, durch Verachtung, Verkennung und Verleumdung hindurch daran unerschütterlich festgehalten hatte.

Das zweite Bekenntnis unseres apostolischen Credo an Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, unseres Erlösers übersetzte er in seiner Sprache mit dem Worte: „*IM NAMEN JESU SIEGE ICH.*“ Der Glaube an Jesus Christus war für ihn nicht bloß der Glaube an die vollzogene Erlösung, an die von der Kirche gespendeten Sakramente. Er glaubte an die ganze immer gegenwärtige Fülle und Macht des Erlösers, ... an den Christus, der wirklich den Tod und die Hölle überwunden und am Kreuz die finsternen Gewalten und Mächte entwaftet hat. Sein Glaube umfasste die ganze Fülle der katholischen Idee. Und diesen Glauben lebte er. Seine Macht vollzog er. Wo die Natur mit ihren Ängsten kommt, wo der Verstand seine Wenn und Aber aufbietet ... da forderte er den hundertprozentigen Glauben. Mit diesem Glauben setzte er sich zu Wehr, gebot er der Flut von körperlichen und seelischen Leiden, die immer mehr steigend zu ihm strömte, richtete Gebrochene auf, sprengte geistige Fesseln, heilte und bekehrte er. In diesem machtvollen NAMEN JESU hatte er ja selbst gesiegt.

Das dritte Bekenntnis unseres apostolischen Credo an den Heiligen Geist, den Lebendigmacher, übertrug er in die Forderung: „*Lasst euch führen vom Hl. Geist!*“ ... Darum forderte er unermüdlich von den Priestern: „Betet viel zum Hl. Geist!“ und mahnte unzählige Male die Kinder des Volkes: „Betet zum Morgengebet ein Vater unser zum Hl. Geist“. Darum war seine Lieblingsidee: Die

Ehen im Hl. Geist aufzubauen und die Eheleute zu lehren, in der Gnade des Hl. Geistes Kindern das Leben zu schenken und sie in diesem Geiste zu erziehen.

Das vierte Bekenntnis des apostolischen Credo an die heilige katholische Kirche sprach er in dem Satze aus: *Ohne die Kirche und ihre Priester könnt ihr nichts tun.* ... Aus diesem Glauben lebte seine grenzenlose Hochschätzung des katholischen Priestertums. Er schaute dessen Herrlichkeit und Macht, aber auch die ganze Größe seiner Verantwortung. ... Priester wirklich zu Priestern machen, den Glauben an die Priestermacht zu wecken, die Priester zur Nützung ihrer Segensgewalt zu mahnen, dafür opferte er unzählige Stunden – ja Nächte.

Der Hl. Vinzenz:

Der NAME JESUS hat eine dreifache Kraft:

1. Wider sittliche Schwächen. 2. Gegen körperliche Übel. 3. Gegen alle Gefahren.

Der Hl. Laurentius Justinianus:

Wenn du krank und mit Schmerzen behaftet bist, wenn du von sündhaften, verzweifelnden Gedanken geplagt wirst, sprich entweder den NAMEN JESUS kräftig aus oder denke ihn. In Gefahren, in Schrecken, im Hause oder auf dem Wege, wo immer du dich befindest, so sprich den NAMEN JESUS, unseres Erlösers, aus, aber nicht allein mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen, mit Andacht; denn dieser NAME hat die Kraft, welche das Herz stärkt, die Andacht fördert und das Gemüt desjenigen, der Ihn anruft, zur Gottseligkeit bereitet.

Gedanken vom Diener Gottes Niklaus Wolff:

Selbst erhielt er zweimal die Heilung durch die Anrufung des Namens Jesu und erbetete vielen Menschen die Gesundheit im Namen Jesu.

Sein Wahlspruch lautete: Zur Ehre des heiligsten NAMENS JESUS, zur Rettung der Menschen und zum Sturze der Hölle! Der NAME des Herrn ist reich genug für alle, die ihn anrufen.

Der NAME JESUS – O wie kraftvoll ist dieser NAME. Denn nur in diesem NAMEN können wir selig werden. Um was wir in diesem NAMEN bitten, das erhalten wir. Hätten wir nur ein Senfkörnlein groß Glauben in diesen heiligen NAMEN, was könnten wir tun! Wir würden Berge versetzen, Kranke gesund machen, Teufel austreiben. Ja alle Knie sollen sich beugen vor diesem heiligen NAMEN, derer die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind. O hätten wir einen lebendigen Glauben und unwankelbares Vertrauen auf JESUS! Dies ist die Grundlage aller Tugenden, ohne welche sie alle mangelhaft sind, durch welche der NAME Gottes sehr verherrlicht werden kann.

So wagte ich es, weil mein Herz zu voll davon war, wenn in meinem Haus und in meiner Verwandtschaft und Nähe ein Leiden, eine Not war, vom NAMEN JESUS, von Glauben und Vertrauen zu reden. Ich betete um Hilfe im NAMEN JESUS und erlangte. Sooft ich suchte, fand ich. Sooft ich anklopfte, wurde mir aufgetan. Um was ich den Vater im Himmel bat, erhielt ich. Wie konnte ich noch zweifeln! Ich tat keine einzige Fehlbitte zum Herrn. (45/46)

Ich ermahne die Leute, keinen Morgen ihr Schlafzimmer zu verlassen, ohne zuvor auf die Knie gefallen zu sein und ein eifriges Gebet zu Gott verrichtet zu haben. Erst dann, sage ich ihnen, könne man den Tag im NAMEN JESU anfangen und den Beistand Gottes zu allen Geschäften und Verrichtungen erwarten. Ich ermahne sie ebenso, den Tag mit einem eifrigen Nachtgebet und Bereuung ihrer Sünden zu beenden und im NAMEN JESUS sich zur Ruhe zu begeben.“ (58)

Es ist nicht genug, dass man glaubt, Gott *könne* helfen. Das glaubt jeder, welcher an Gott glaubt. Man muss glauben, dass er uns *wirklich* helfe, indem er uns ja versichert hat, dass er uns gewähren wolle, um was wir ihn bitten werden. Warum sollen wir seinen Worten nicht glauben. Er ist ja die ewige, untrügliche Wahrheit. Was der Herr verspricht, das hält er, aber man muss ihm glauben“ (69/70)

Lasst uns alles anwenden, um ein recht kindliches Vertrauen auf JESUS zu haben, in aller Versuchung, in allen Plagen, Schmerzen und Krankheiten immer denken: Ich bau und vertraue auf meinen lieben JESUS. JESUS, du bist mein Retter, mein Helfer, mein Beschützer! Ja, liebster JESUS, ich gehe nicht von dir hinweg, du wirst mir gewiss helfen. Du wirst mich nicht verlassen!“ (92)

CREDERE DEO

1. Teil: Credere Deum

Was ist Glaube? Der Hl. Augustinus prägte es in dem kurzen Satz: „Credere Deum, credere Deo, credere in Deum“.

Credere Deum = ich glaube an die Existenz Gottes: Er ist wirklich gegenwärtig. Er sieht mich und liebt mich.

Credere Deo = ich glaube an Sein Wort, besonders an Sein geoffenbartes Wort, das er in Jesus zu mir spricht.

Credere in Deo = wörtlich: ich glaube in Ihn hinein, d.h. ich gebe mich ganz Seinem liebenden Willen hin. Er darf mit mir machen, was Er will und was allein für mich gut ist.

Wovon zeugen leere Kirchen – Staubschicht auf unserer Bibel im Bücherregal – Spinnweben auf dem Kreuz im Herrgottswinkel?

Vom Unglauben an die Allmacht Gottes:

Glaube ich daran, dass Jesus im Tabernakel mir wirklich helfen kann, mich heilen kann, mich trösten kann?

Vom Unglauben an die Allwissenheit Gottes:

Glaube ich daran, dass Sein Wort mir wirklich Licht schenkt, meinem Leben Orientierung und Sinn schenkt? (br. Klaus: Schöpfungsgeschichte: annehmen wie ein Kind – nicht stehen bleiben, wenn ich etwas nicht verstehe. Haben Sie die Bibel schon einmal ganz durchgelesen? Kennen Sie das Wort Gottes?

Und wovon zeugt meine Angst, zum Willen Gottes mein volles Ja! zu sagen?

Vom Unglauben, dass Gott mich väterlich liebt.

Zu Gottes Willen Ja – zum Willen Satans Nein!

85 % der Leiden sind Frucht der Sünde, der Unversöhnlichkeit ...

Wem glaube ich? Den Massenmedien, den Politikern, oder Jesus Christus, der Hl. Schrift, dem Papst als Stellvertreter Christi?

Zeugnisse aus der Hl. Schrift:

Jesus ist wirklich der Sohn Gottes. Wenn wir an Ihn glauben, brauchen wir keine Angst haben, ja wir können alle feurigen Geschosse der Hölle damit auslöschen und Wunder erleben.

Glauben schützt vor dem Bösen

Vor allem greift zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen. (Eph 6,16)

Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein und uns rüsten mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. (1 Thess 5,8)

"Seid nüchtern und wachsam! Euer Widersacher, der Teufel, geht wie ein brüllender Löwe umher und sucht, wen er verschlingen kann. Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens!" (1 Petr 5,8-9)

Kraft des Glaubens = Glaube an Jesu Macht

" . . . strömten herbei. Sie alle wollten ihn hören und von ihren Krankheiten geheilt werden. Auch die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Alle Leute versuchten, ihn zu berühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte." (Lk 6,18-19)

Wegen ihres Unglaubens tat er dort nur wenige Wunder. (Mt 13,58)

Sünde: dass sie nicht an mich glauben; (Joh 16,9)

Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! (Lk 17,5)

Der Herr sprach zu Mose: Wie lange verachtet mich dieses Volk noch, wie lange noch wollen sie nicht an mich glauben trotz all der Zeichen, die ich mitten unter ihnen vollbracht habe? (Num 14,11)

Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen. (Joh 20,31)

Jesus antwortete ihnen: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, ... selbst wenn ihr zu diesem Berg sagt: Heb dich empor, und stürz dich ins Meer!, wird es geschehen. (Mt 21,21)

Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? (Mk 4,40)

Da rief der Vater des Jungen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Mk 9,24)

"Durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden." (Mk 16,17-18)

Wer bittet, soll aber voll Glauben bitten und nicht zweifeln; denn wer zweifelt, ist wie eine Welle, die vom Wind im Meer hin und her getrieben wird. (Jak 1,6)

Vertiefung des Glaubens durch geistige Lesung

Du kennst von Kindheit an die heiligen Schriften, die dir Weisheit verleihen können, damit du durch den Glauben an Christus Jesus gerettet wirst. (2 Tim 3,15)

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark! (1 Kor 16,13)

Gefahren für den Glauben

Der Geist sagt ausdrücklich: In späteren Zeiten werden manche vom Glauben abfallen; sie werden sich betrügerischen Geistern und den Lehren von Dämonen zuwenden, (1 Tim 4,1)

Die Wurzel aller Übel ist die Habsucht. Nicht wenige, die ihr verfielen, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich viele Qualen bereitet. (1 Tim 6,10)

Mein Gerechter aber wird durch den Glauben leben; doch wenn er zurückweicht, habe ich kein Gefallen an ihm. (Hebr 10,38)

CREDERE IN DEUM

Kat 161 Nur in Jesus ist unser Heil – niemand kann das Heil erlangen, wenn er nicht in Jesus ausgeharrt hat bis zum Ende

Das Glaubensbeispiel des heiligmäßigen Alois Schmid

Das dritte Bekenntnis unseres apostolischen Credo an den Heiligen Geist, den Lebendigmacher, übertrug er in die Forderung: „*Lasst euch führen vom Hl. Geist!*“ Alois Schmid war der Feind aller religiösen Unselbstständigkeit. Er suchte und forderte den selbständigen, gläubigen Gerechten, der im Gegensatz zum hochmütigen Eigendünkel des Verstandes und Willens wächst unter der bewusst befolgten Führung durch die Gnade des Hl. Geistes. Darum forderte er unermüdlich von den Priestern: „Betet viel zum Hl. Geiste!“ und mahnte unzählige Male die Kinder des Volkes: „Betet zum Morgengebet ein Vater unser zum Hl. Geist“. Darum war seine Lieblingsidee: Die Ehen im Hl. Geist aufzubauen und die Eheleute zu lehren, in der Gnade des Hl. Geistes Kindern das Leben zu schenken und sie in diesem Geiste zu erziehen.

Das vierte Bekenntnis des apostolischen Credo an die heilige katholische Kirche sprach er in dem Satze aus: *Ohne die Kirche und ihre Priester könnt ihr nichts tun.* Er, dem die Selbstständigkeit über alles ging, der nie einem Vereine sich angeschlossen hat, er erkannte und anerkannte restlos aus dem Glauben und seiner Schau das katholische Führungsprinzip der Kirche. Er blieb trotz seiner großen Erfolge, ... das einfache Pfarrkind ... Wie achtete er diese göttliche Ordnung! Wie hasste er ihre Verzerrung! – Aus diesem Glauben lebte seine grenzenlose Hochschätzung des katholischen Priestertums. Er schaute dessen Herrlichkeit und Macht, aber auch die ganze Größe seiner Verantwortung. Seine oft missverstandene Strenge in den Forderungen an die katholischen Priester entsprang der Erkenntnis: Ich kann dem Volke nicht helfen ohne sie. Priester wirklich zu Priestern machen, den Glauben an die Priestermacht zu wecken, die Priester zur Nützung ihrer Segensgewalt zu mahnen, dafür opferte er unzählige Stunden – ja Nächte.